

Rückblick Busausfahrt Straßburg



Kürzlich machte sich eine Gruppe von 50 Interessierten auf nach Straßburg, um die Stadt und das Europaparlament zu erkunden.

Früh am Morgen ging es los. Unterwegs gab „Reiseleiterin“ Elfriede Frey einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung von Straßburg und des Europaparlaments, das eine Woche im Monat in Straßburg tagt. Nach einem schwäbischen Frühstück mit Brezeln erreichten wir ohne Stau die Innenstadt der Metropole des Elsasses. Dort warteten bei schönstem Wetter bereits zwei Stadtführerinnen und in zwei Gruppen erkundeten wir die sehr sehenswerte Altstadt.

Nach einer Mittagspause fuhr uns der Bus vor das Europaparlament, wo wir vom Besuchsdienst und der Assistentin der Europaabgeordneten Andrea Wechsler empfangen wurden und in einem Besprechungszimmer mit ihr ins Gespräch kamen. Nach der Übersicht Ihrer Tätigkeit als Abgeordnete und Mitglied dreier Ausschüsse konnten etliche Fragen gestellt werden, die sie engagiert und erschöpfend

beantwortete. Nun ging es für eine halbe Stunde auf die Besuchertribüne, um den öffentlichen Meinungsäußerungen einiger Abgeordneter zu lauschen. Da deren Redezeit dabei auf eine Minute begrenzt ist, handelte es sich im Wesentlichen um die Darlegung ihrer Sicht zum Thema vor interessierten Kollegen. Damit entsteht Transparenz des Diskussionsstandes für alle Abgeordneten und die Öffentlichkeit. Die Diskussionen im kleineren Kreis finden dann in den Ausschüssen statt.

Als nächstes stand die Besichtigung des ehemaligen Weinkellers einer Straßburger Klinik von 1395 auf dem Programm, wo unter anderem ein Fass mit Wein von 1472 zu bestaunen war, aus dem noch immer hin und wieder eine kleine Menge entnommen wird. Dieser Wein soll noch gut trinkbar sein. Da damals viele Bauern kein Geld, aber Wein, zur Bezahlung ihrer Behandlung besaßen und im sumpfigen Rheintal kaum sauberes Wasser zur Verfügung stand, war ein Weinkeller quasi zwingend. Auch die schmerzlindernde Wirkung des keimarmen Weins war der Genesung dienlich.

Nun ging es wieder auf den Heimweg, auf dem wir eine Vesperpause mit elsässischem Käse, Brot und Wein genossen. Am späteren Abend kamen wir wohlgenut und erschöpft von diesem interessanten und erlebnisreichen Tag wieder in Owen an.